

LOB DEM Lichtspiel

Filme der Weimarer Republik in den Weimarer Kinos 1923

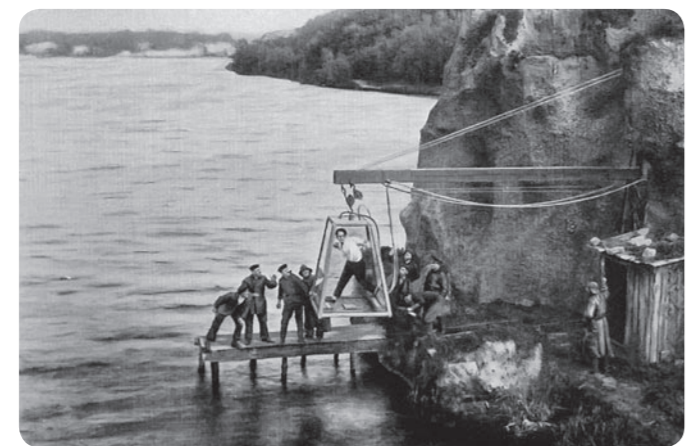
V. Weimarer Stummfilm-Retrospektive

im Rahmen des **Kunstfest Weimar 2023**

Lichthaus Kino
e-werk / Deutsches Nationaltheater

29. August bis 10. Sept. 2023

»RIVALEN«
Vorfilm: »Chaplin auf dem Bummel«



D 1922/23. 102 Min. 35mm s/w. R: Harry Piel. B: Alfred Zeisler, Victor Abel, Harry Piel. K: Georg Muschner, Franz Meinecke. D: Harry Piel, Adolf Klein, Inge Helgard, Charly Berger u.a.

Alle kannten **Harry Piel**, er war das männliche Idol der Nachkriegszeit in Deutschland: charmant, charismatisch, abenteuerlustig, akrobatisch und furchtlos. Ein Frauenschwarm, der es mit wilden Bestien aufnahm, Rätsel löste und Bedrängte rettete. In »Rivalen« wird die Tochter eines Erfinders entführt. Bei der Rettung bekommt es Harry mit einem der ersten Roboter der Filmgeschichte zu tun, aber auch U-Boote tragen bei der großen Verfolgungsjagd zum Schauwert bei. Piel war auch Archivar seiner Filme, die er im Zweiten Weltkrieg verzweifelt vor den Bomben zu retten versuchte. Erfolglos – fast alle gingen in Flammen auf und gelten heute als verschollen.

Als Vorfilm sehen wir einen frühen **Chaplin-Film** aus der Produktion von Mack Sennett, in dem er im Duo mit **Roscoe »Fatty« Arbuckle** in seiner frühen Paraderolle als Betrunkener brilliert.

»CHAPLIN AUF DEM BUMMEL« (»The Rounders«)
USA 1922/23. 13 Min. digital, s/w. R: Charlie Chaplin. K: Frank D. Williams. D: Charlie Chaplin, Roscoe »Fatty« Arbuckle, Phyllis Allen, Minta Durfee, Al St. John.

Live-Musik: Gabriel Thibaudeau (Klavier)

Dienstag 29. August. 19:30 Uhr

»FRIEDRICH SCHILLER – Eine Dichterjugend«
Vorfilm: »Fatty als Bühnenheld«



D 1923. 102 Min. digital, viragiert. R,B: Curt Goetz. B: Max Kaufmann. K: Hans Scholz, Otto Tober. D: Theodor Loos, Hermann Vallentin, Isabel Heermann, Max Pategg, Ilka Grüning, Rudolf Klein-Rogge.

Der große Komödienverfasser und Darsteller **Curt Goetz** schuf mit seiner ersten eigenen Filmproduktion einen bemerkenswerten Schiller-Film, der Pathos und Schwermut vermeidet und stattdessen das rebellische Jugendleben des Dichterhelden durchaus humorvoll erzählt. An Originalschauplätzen in Stuttgart gedreht, sehen wir Friedrich Schiller als Studenten an der Militärakademie. Statt sich aber der Zucht und Ordnung der Karlsschule zu beugen, verliert er sich lieber in der Literatur, gibt sich Frauen hin und Geld aus. Auf die Ungerechtigkeit des absolutistischen Herzogs antwortet Schiller schließlich mit seinem Theaterstück »Die Räuber«. Der Premiere in Mannheim 1782 wohnt er verbotenerweise bei, wird entdeckt und handelt sich in Stuttgart eine Gefängnisstrafe ein. Schließlich flieht er mit dem Musiker Streicher in die Freiheit.

Als Vorfilm zeigen wir den jungen **Buster Keaton** in einer Groteske von und mit **Roscoe »Fatty« Arbuckle**, die das Theaterleben aufs Korn nimmt. Keaton sammelte in den Zweiaktstücken von Arbuckle seine ersten Erfahrungen im Filmgeschäft. »FATTY ALS BÜHNENHELD« (»Backstage«)
USA 1919. 21 min. digital, s/w. R,D: Roscoe »Fatty« Arbuckle. D: Buster Keaton, Al St. John, Molly Malone u.a.

Live-Musik: Gabriel Thibaudeau (Klavier)

Mittwoch 30. August. 19:30 Uhr

»MY BOY. Die Erlebnisse eines lieben kleinen Jungen«
Vorfilm: »ER als glücl. Ehemann«



USA 1921. 75 Min. digital, viragiert. R,B: Victor Heerman, Albert Austin. K: Glen Mac Williams, Robert Martin. D: Jackie Coogan, Matilde Brundage, Claude Gillingwater, Frank Hayes, Patsy Marks.

Jackie Coogan war der erste Kinderstar der Filmgeschichte. Kein Geringerer als **Charlie Chaplin** entdeckte ihn. Der Erfolg des Films »The Kid« (1921) zog weitere Produktionen nach sich und führt Coogan mit »My Boy« wieder mit einem von Chaplins engsten Mitarbeitern zusammen: **Albert Austin** führt die Co-Regie in dieser Tragikomödie »in 5 Teilen«, die vom kleinen Waisenjungen Jackie handelt, den die amerikanische Einwanderungsbehörde zurück nach Europa schicken will. Er kann fliehen und kommt bei einem alten, verarmten Kapitän unter. Um ihm Geld für Miete und Medizin zu besorgen, versucht sich Jackie nützlich zu machen, unwissend, daß eine reiche Tante schon nach ihm sucht.

Wir zeigen den Film in der europäischen Verleihfassung des **EYE Filmmuseums** Amsterdam, welche vollständiger und optisch besser als die amerikanische Fassung erhalten ist. Als Vorfilm erleben wir den Komiker **Harold Lloyd**, der 1923 in Deutschland so populär wurde, daß man ihn nur als »Er« annonciieren brauchte. Der Film »I Do« zeigt den jungvermählten Harold als unfreiwilligen Hüter seiner zahlreichen Neffen. »ER ALS GLÜCKLICHER EHEMANN« (»I Do«)
USA 1921. 22 min. digital, s/w. R,B: Hal Roach. B: Sam Taylor. D: Harold Lloyd, Mildred Davis, Noah Young, Jack Morgan.

Live-Musik: Matthias Hirth (elektronische Klangkomposition)

Donnerstag 31. August. 19:30 Uhr

»LUCREZIA BORGIA«
Eröffnung, Wissenswertes.



D 1922. 150 Min. DCP, viragiert. R,B: Richard Oswald. B: Harry Scheff. K: Karl Freund, Carl Drews, Károly Vass. D: Conrad Veidt, Liane Haid, Paul Wegener, Heinrich George, Wilhelm Dieterle, Anita Berber u.a.

Richard Oswald, der bislang in einem Jahr mehr als ein Dutzend Filme drehte, beschränkte sich 1922 auf fünf Produktionen, wovon seine »Lucrezia Borgia« sicher die aufwendigste ist. Das Epos spart nicht an Massenszenen und akribischen Bauten, aus denen Oswald mit seinem Hauptkameramann **Karl Freund** beeindruckende Bilder kreiert. Italien 1500: Cesare Borgia begehrt seine Schwester Lucrezia, räumt alle unliebsamen Nebenbuhler und Familienmitglieder brutal aus dem Weg und wiegelt damit gar den Pabst gegen sich auf. Er verfolgt Lucrezia bis zur Burg von Sforzas, wo es zum blutigen Endkampf kommt. Der Film wurde 2011 vom **Bundesarchiv-Filmarchiv** mit Hilfe einer kompletten englischen Verleihkopie aus der Privatsammlung des Animationsfilmkünstlers **John Conning** restauriert und in seine ursprünglichen Farbgebung gebracht. Während alle bisher verfügbaren Kopien um fast eine Stunde gekürzt waren, hat der Film nun erstmals wieder annähernd seine originale Länge sowie den originalen Wortlaut der Zwischentitel. Nach zwei Aufführungen 2012 in **Bologna** und **2013** in **Pordenone** erlebt die **restaurierte Fassung** des Filmes nun zum **Kunstfest Weimar** seine **deutsche Erstaufführung!**

Live-Musik: Richard Siedhoff (Klavier) & Mykyta Sierov (Oboe)

Freitag 01. September. 19:30 Uhr

»LOB DEM LICHTSPIEL« – unter diesem Motto kontextualisiert die **V. Weimarer Stummfilm-Retrospektive** das lokale Leinwandgeschehen der Weimarer Lichtspielhäuser vor genau **100 Jahren** zwischen Filmhighlights, wirtschaftlichen Verhältnissen und staatlichen Auflagen. Zusammen mit international renommierten **Stummfilmmusiker:innen** und Gästen bietet sie einen einzigartigen Blick auf eine der einflußreichsten Phasen der Filmgeschichte und ist als festes Kulturprogramm innerhalb des **Kunstfest Weimar** etabliert. Alle Hauptfilme werden getreu der damaligen Vorführungspraxis durch dokumentarische Wochenschauen aus den Beständen des Bundesarchiv-Filmarchivs ergänzt. Anschließend an jede Veranstaltung hat das Publikum die Möglichkeit, in unserer »Cine-Corner« im Lichthaus Kino mit den Veranstalter:innen und Expert:innen gemütlich über die Filme zu plaudern und zu debattieren.

Eröffnet wird die Retrospektive am **29. August** um **18 Uhr** in der »Cine-Corner« des **Lichthaus Kinos**.

Einen Höhepunkt in diesem Jahr bietet die Vorführung eines Meilensteines des Weimarer Kinos mit **Orchesterbegleitung** durch die **Thüringen-Philharmonie Gotha-Eisenach** im **Deutschen Nationaltheater Weimar**:

»DER SCHATZ« – das Regiedebüt von **Georg Wilhelm Pabst**.

Karten: 10 Euro – ermäßigt **7 Euro** für Veranstaltungen im Lichthaus Kino.

»DER SCHATZ« im **Großen Haus des Deutschen Nationaltheaters Weimar** – Tickets hierfür ausschließlich über das **Kunstfest Weimar** oder das **DNT Weimar**.

Veranstaltungsreihe: Lichthaus Kino, Bauhaus-Universität Weimar, Stadtarchiv Weimar, Kunstfest Weimar.

Projektleitung: Dr. Simon Frisch, Gerrit Heber, Dirk Heinje, Sven Opel, Dr. Katrin Richter, Dr. Jens Riederer, Richard Siedhoff, Mitwirkung Louisa Maier.

Förderung: Thüringer Staatskanzlei, Sparkasse Mittelthüringen, Sparkassenstiftung Weimar – Weimarer Land, Stadt Weimar, Landeszentrale für politische Bildung Thüringen, Bauhaus-Universität Weimar.

Kooperation: Bundesarchiv-Filmarchiv Berlin, Deutsches Filminstitut & Filmmuseum Frankfurt a. M., Deutsche Kinemathek Berlin, EYE Filmmuseum Amsterdam, Filmmuseum Düsseldorf, Filmmuseum München, Lobster Films Paris, Stummfilmmagazin.de, Kunstfest Weimar.

www.lichthaus.info – www.kunstfest-weimar.de

»DER BÖSE GEIST LUMPACI-VAGABUNDUS«
Vorfilm: »Chaplin auf der Walz«



D 1922. 101 Min. 35mm, s/w. R,B: Carl Wilhelm von der Zauberposse von Johann Nestroy. K: Willy Gaebel. D: Hans Albers, Karl Etlinger, Fritz Hirsch, Otto Laubinger, Otto Sauter-Sarto, Gisela Schönfeld u.a.

Für seine Filmadaption der berühmten Posse des Wiener Dramatikers **Johann Nestroy** übernahm Regisseur **Carl Wilhelm** die Hauptdarsteller einer Inszenierung am Berliner Staatstheater 1921 und schuf einen überaus fantasievollen Film: Der Feenkönig befiehlt das Ende des zügellosen Treibens, welches ein böser Geist namens Lumpaci-Vagabundus im Feenreich verbreitet hat. Die Feen Amorosa und Fortuna sollen Abhilfe schaffen. Sie beschließen eine Wette: Drei unfreiwillig auf die Walz geschickte Handwerker werden mit unverhofftem Reichtum überschüttet in der Hoffnung, daß sie nicht auch in zügellosem Treiben versinken. Das Ergebnis dieser Wette soll den bösen Geist besiegen.
Der Vorfilm zeigt **Charlie Chaplin** ebenfalls als Vagabunden. In dieser frühen Tragikomödie wird er vom Geiger zum Erretter einer jungen Frau aus den Fängen eines brutalen Bandenchefs – ein Schlüsselwerk der Filmgeschichte: Rührung und Sentimentalität verbinden sich kongenial mit komödiantischen Elementen.
»CHAPLIN AUF DER WALZ« (»The Vagabond«) USA 1916. 26 Min. digital, s/w. R,B,D: Charlie Chaplin. B: Vincent Bryan, Maverick Terrell. K: William C. Foster, Roland Totheroh. D: Edna Purviance, Eric Campbell, Leo White u.a.

Live-Musik: Eunice Martins (Klavier)

Montag 04. September. 19:30 Uhr

»SCHLAGENDE WETTER« &
»DIE SCHLUCHT DES TODES«



»DIE SCHLUCHT DES TODES« D 1923. 60 Min. 35mm, viragiert. R,B: Francis A. Bertoni, Luciano Albertini. K: Giovanni Vitrotti, Leo Klaude. D: Luciano Albertini, Lya de Putti, Hermann Picha u.a.

Luciano Albertini war einer der großen Actionstars des europäischen Stummfilmkinos. In diesem tragischen Sensationsfilm wird der sportliche Luciano in Argentinien für den Zirkus entdeckt. Seine Frau verläßt ihn daraufhin für einen Anderen. Als er einige Jahre später in Neapel ein Kind rettet, stellt sich heraus, daß es das Kind seiner ehemaligen Partnerin ist. Diese schicksalhafte Begegnung mündet in einer spektakulären Kletter-, Absturz- und Rettungsaktion an den Klippen der »Schlucht des Todes«.
»SCHLAGENDE WETTER« D 1922/23. 61 Min. DCP, viragiert & handcoloriert. R: Karl Grune. B: Max Jungk, Julius Urgiß. D: Liane Haid, Walther Brüggemann, Carl de Vogt, Adele Reuter-Eichberg.
Der gebürtige Österreicher **Karl Grune** drehte dieses Drama teils im Ruhrgebiet, teils in expressiven Bergwerks-Kulissen. Die Bergmannstochter Marie wird geschwängert vom Kinds-vater verlassen und von einem Grubenarbeiter aufgenommen und geheiratet. Als der einstige Liebhaber unverhofft wieder auftaucht, entspinnt sich ein dramatischer Kampf der beiden Männer im Bergwerksstollen. Durch sich ausbreitendes Grubengas (»Schlagwetter«) wird eine Explosion ausgelöst, bei der die Kontrahenten verschüttet werden.

Live-Musik: Eunice Martins (Klavier)

Dienstag 05. September. 19:30 Uhr

»FRIDERICUS REX. Teil 4: SCHICKSALS-
WENDE« Vorfilm: »Fatty als Liftboy«



D 1922/23. 70 Min. 35mm, s/w. R: Arsen von Cserépy. B: Hans Behrendt, Bobby E. Lüthge, Arsen von Cserépy. D: Otto Gebühr, Lothar Müthel, Eduard von Winterstein, Wolfgang von Schwindt u.a.

Nach dem Ersten Weltkrieg streichelten zahlreiche Filme über den siegreichen »**Alten Fritz**« die patriotisch gedemütigte Seele der deutschen Bevölkerung. Die Verkörperung ihrer konservativen Sehnsucht fand sie in **Otto Gebühr**, der den Preußenkönig bis 1942 in insgesamt zwölf Filmen darstellte. Wir beschränken uns auf Teil 4 der Tetralogie von 1922/23, in dessen Mittelpunkt der Beginn des Siebenjährigen Krieges steht, bei dem Friedrich II. aus der Schlacht von Leuthen 1757 trotz militärischer Unterlegenheit siegreich hervorgeht.
Als Vorfilm lief vor 100 Jahren nur selten etwas thematisch Passendes. Daher zeigen wir an dieser Stelle eine der ausgereiftesten **Fatty»-Arbuckel-Komödien**, in welcher der junge **Buster Keaton** auch hinter der Kamera schon deutliche Spuren hinterließ. Gemeinsam mit dem artistischen **Al St. John**, der Jahre später als Westernstar »**Fuzzy**« großen Ruhm erlangen sollte, liefern sie als »Arbuckle-Trio« unbeschweren Slapstick vom Allerfeinsten.
»FATTY ALS LIFTBOY« (»The Bell Boy«) USA 1918. 26 Min. digital, s/w. R,B: Roscoe »Fatty« Arbuckle. K: Elgin Lessley, George Peters. D: Roscoe »Fatty« Arbuckle, Buster Keaton, Al St. John.

Live-Musik: Tobias Rank (Klavier) & Izabela Kaldunska (Violine)

Mittwoch 06. September. 19:30 Uhr

»DIE WEISSE WÜSTE« Vorfilm: »Larry
Semon belebt den Kleinhandel«



D 1922. 101 Min. DCP, viragiert. R,B: Ernst Wendt. B: Dr. F. Einar Stier. K: Mutz Greenbaum. D: Eduard von Winterstein, Carl de Vogt, Nora Swinburne, Dorinea Shirley, Carl Balta, Marta Bauer-Sandten.

Der **Hamburger Tierpark** von **John Hagenbeck** machte in den 1920er Jahren auch durch eine Reihe von Spielfilmen auf sich aufmerksam, in denen die »wilden« Tiere des Zoos ins Rampenlicht gestellt wurden. »Die weiße Wüste« spielt im Packeis der Polarregionen. Björn und Sigurd finden sich auf dem Robbenfangschiff des brutalen Kapitäns Gaustad wieder. Ein Wirrwarr von Intrigen und Machtspielen beginnt und endet nach Liebesabenteuern und Missbrauch in Meuterei und Schiffbruch. Die Gruppe trennt sich in zwei Lager, die im Packeis um ihr Überleben kämpfen müssen. Neben des beeindruckenden Interieurs auf dem Schiff besticht der Film durch seine malerische Landschaftsfotografie, die im skandinavischen Kino deutliche Wurzeln hat und als Kulisse für menschliches und tierisches Spektakel dient.
Als Vorfilm zeigen wir eine tempo- und actionreiche Komödie von und mit dem seinerzeit sehr populären amerikanischen Filmkomiker **Larry Semon**.
»LARRY SEMON BELEBT DEN KLEINHANDEL« (»The Grocery Clerk«) USA 1922. 27 Min. digital, s/w. R,B: Larry Semon. D: Larry Semon, Lucille Carlisle, Monty Banks, Frank Hayes.

Live-Musik: Richard Siedhoff (Klavier)

Donnerstag 07. September. 19:30 Uhr

»DER SCHATZ« mit der Thüringen-Philharmonie.
Vorfilm: »Das Geheimnis der Marquise«



D 1922/23. 87 Min. DCP, viragiert. R: Georg Wilhelm Pabst. B: Willy Hennings. K: Otto Tober. D: Albert Steinrück, Ilka Grüning, Lucie Mannheim, Werner Krauß, Hans Brausewetter.

G. W. Pabst, **Fritz Langs** großer Antipode, dessen Filme die menschlichen und sexuellen Abgründe ausloteten, gelang mit seinem Regiedebüt ein Werk von raffinierter Klarheit. In expressionistischen Kulissen, die an **Paul Wegeners** »**Golem**« von 1920 erinnern, trifft mittelalterlicher Aberglaube auf neue Sachlichkeit. Während des Rückzuges der osmanischen Türken vom Balkan 1683 soll im alten Glockengießerhaus ein Schatz vergraben worden sein. Der jugendliche Goldschmied Arno kommt zum Glockengießer und gewinnt bald das Herz der Tochter des Hauses – sehr zum Ärger des Gesellen Svetelenz. Das Buhlen um die Tochter stößt eine Schatzsuche an, bei der die Wünschelrute moderner Mathematik unterliegt – ein symbolischer Kampf. Für die Uraufführung des Streifens in Dresden komponierte der Schönberg-Schüler **Max Deutsch** eine opulente und raffinierte Musik für Kino-Orchester, die sowohl romantisch schwelgt, als auch kühn-modern das Geschehen auf der Leinwand kontrapunktiert.
Ein **Nivea-Werbespot** aus dem Jahre 1921, am Tricktisch inszeniert von der Trickfilmponieren **Lotte Reiniger**, eröffnet das Konzert. Die Musik hierfür schrieb der Weimarer Stummfilmmusiker **Richard Siedhoff** 2021.

Live-Musik: Thüringen-Philharmonie. Dirigent: Burkhard Götze

Freitag 08. September. 20 Uhr - im DNT

Kinder- & Jugendprogramm:
»CHAPLIN, LLOYD, FATTY & KEATON«



»FATTY IN DER GARAGE« (»The Garage«) USA 1918. 22 Min. digital, viragiert. R,B: Roscoe »Fatty« Arbuckle. K: Elgin Lessley. D: Roscoe »Fatty« Arbuckle, Buster Keaton, Molly Malone u.a.

Familien- und Jugendvorstellungen waren vor 100 Jahren fester Bestandteil der Kino-Spielpläne. Neben Märchenfilmen wie »**Der kleine Muck**« und monumentalen Werken wie »**Cabria**« stand auch »**Der böse Geist Lumpaci-Vagabundus**« auf dem Programm. Slapstick-Komödien hingegen erachtete man als eher ungeeignet. Heute scheinen uns diese aber besonders geeignet, ein junges Publikum an die Kunst des stummen Filmes heranzuführen. Wir präsentieren daher die Großmeister des Slapsticks in drei rasanten Komödien. Und da die Filme stumm sind, darf das junge Publikum nach Herzenslust kommentieren, johlen und lachen!
Im Anschluß an die Veranstaltung gibt es für alle einen **Blick hinter die Kinokulissen** in den Projektionsraum inklusive eines echten Filmschnipsels zum Mitnehmen!
»CHAPLIN ALS STRÄFLING« (»The Adventurer«) USA 1918. 26 Min. digital, s/w. R,B,D: Charlie Chaplin. K: William C. Foster, Roland Totheroh. D: Edna Purviance, Eric Campbell.
»ER UND SEIN AUTO« (»Get Out And Get Under«) USA 1918. 28 Min. R: Hal Roach. K: Walter Lundin. D: Harold Lloyd, Mildred Davis, Fred McPherson

Live-Musik: Ekkehard Wölk (Klavier)

Sonntag 10. September. 16 Uhr